



Wissen

Zukunftskonferenz

SEITE 3

• NEUland

Spielbar «Swiss Edition»: 62 Top-Spiele von 49 Schweizer Trainern

SEITE 5

• NEUland

Catch it, sketch it! Neuland und bikablo® sketch-books

SEITE 7

• Game Corner

SolutionBoard: Beziehungen visualisieren und entwickeln

SEITE 10

• Tipps

Emotions-Figuren von bikablo® und Pinmännchen

SEITE 14

MAGAZIN

Wissen

- 3 Lernlandkarte: Zukunftskonferenz
- 4 Intelligente Sommerferien: die Sommerakademie im Seminarhotel Sempachersee

NEULAND

- 5 Spielbar «Swiss Edition»
49 Schweizer Trainer präsentieren
62 Top-Spiele aus ihrer Seminarpraxis
- 6 CoachingBag «Novario»
für professionelles Coaching
- 7 Neuland und bikablo® sketchbooks

SEMINAR

- 8 Neuland Seminar-Poster

- 10 Game Corner

SolutionBoard

- 11 Das Seminar-Programm 2012/13

- 13 Gast

Daniel Osterwalder:
Vergessen Sie Power Point

- 14 neulandTipps

Visualisieren: Emotion-Figuren von bikablo®
Moderation: Pinnmännchen
Sinn-ieren

- 19 Bestellschein

AKTION

- 20 Pinwände

Die Schönste – zum besten Preis.
15% Rabatt auf die Pinwandmodelle
LW-11 und LW-11 DUO

Bunte Träume

Träumen Sie farbig oder schwarz/weiss?

Ob Menschen mehrheitlich in Farbe oder schwarz/weiss träumen wurde immer wieder erforscht. Eine Studie von der Universität Dundee legt nun nahe, dass durch den Medienkonsum des Farbfernsehens die Zahl der bunten Träume in den letzten Generationen stetig zugenommen hat. Gaben bei den unter 25-Jährigen lediglich 4,4% an schwarz/weiss zu träumen, so waren es bei den über 55-Jährigen 20%. Stellt sich nun die Frage, wie die Träume der Generation «Face-Book» sich verändern werden.

Wie man Träume und Visionen hingegen konkret umsetzt wird im Bericht Zukunftskonferenz ab Seite 3 behandelt.

Conny Wetter-Schwegler • über leere Seiten

Liebe Leserin, lieber Leser

Schon als Kind faszinierten mich leere Blätter. Sie beflügelten meine Kreativität und waren Ausgangsmaterial für bunte Zeichnungen, spannende Geschichten und knifflige Bastelarbeiten. Seither will ich das berauschte Gefühl, einem leeren Blatt neues Leben einzuhauchen, nicht mehr missen. Als ich grösser wurde, dienten mir leere Blätter vor allem als Tagebuch: Ich schrieb mir den Frust von der Seele, visualisierte meine Träume und klebte liebevoll gewonnene Fotos auf. Im nächsten Lebensabschnitt bastelte ich mir aus leeren Blättern eigene Lehrbücher, in die ich mit bunten Stiften Zusammenfassungen, Kommentare und Ergänzungen schrieb.

Heute habe ich «leere» Bücher zu den unterschiedlichsten Themen: In meiner Bibliothek stehen unter anderem ein «Ideenbuch», ein «Kochbuch» und ein «Weisheitenbuch».

Auf meinen Reisen zog es mich stets in Papeterien und Buchläden, wo ich mir oft stundenlang leere Bücher anschaute, bis ich endlich das richtige gefunden hatte. Heute muss ich zum Glück nicht mehr lange suchen. Denn ich habe das «richtige Buch» gefunden – im Neuland Shop! Es wurde speziell für Menschen wie mich entwickelt, die am liebsten mit Neuland Markern schreiben und zeichnen. Und wie alles von Neuland überzeugt auch das leere Buch mit bester Qualität – das Papier ist zum Beispiel so dick, dass man problemlos beide Seiten beschriften kann ohne dass die Farbe durchschlägt.

Mein Neuland Ideenbuch begleitet mich überall hin. Auch an den ModerationsMarkt: Im vergangenen Jahr habe ich in der Pause mit Axel Rachow über ein interessantes Projekt gesprochen und dabei fleissig in mein Buch geschrieben und gezeichnet. So wurde aus einer spontanen Idee fast automatisch ein konkretes Projekt. Und dieses Projekt liegt nach 12 Monaten bereits fixfertig auf dem Tisch: als Buch! Allerdings ohne leeren Seiten. Dafür mit vielen tollen Spielideen von 49 Schweizer Trainern. Es heisst «Spielbar – Swiss Edition». Und ist der schönste Beweis, dass man auch als erwachsene Frau jedem Blatt Papier mit ein bisschen Phantasie Leben einhauchen kann.

In diesem Sinn: Schreiben, kleben und zeichnen Sie gut! Bis zum nächsten NeulandMAGAZIN.



Herzlich: Conny Wetter-Schwegler

Impressum

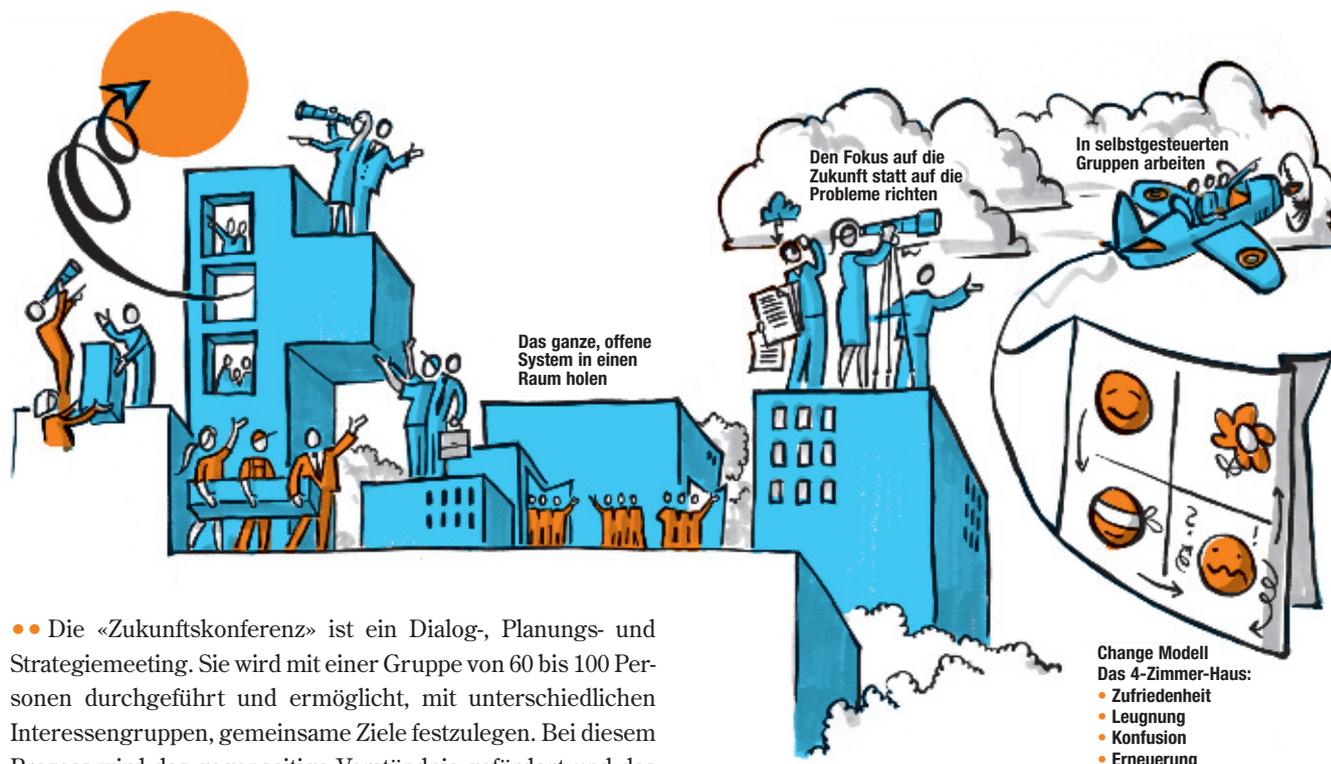
Herausgeber:
Neuland AG, 6343 Rotkreuz
Erscheint: 2–3-mal jährlich
Einzelausgabe: Fr. 8.–
Jahresabonnement: Fr. 20.–

Mitteilungsblatt für
Ausbildungsverantwortliche,
Pinwand-Moderatoren, Einkäufer,
Projektleiter, Gruppenleiter,
Dozenten und Lehrer.
Und für alle bestehenden und
zukünftigen Neuland Kunden.



Lernlandkarte: Zukunftskonferenz

Roswitha Vesper und Holger Scholz • Immer mehr Organisationen machen die Erfahrung, dass sie mehr erreichen, wenn unterschiedliche Gruppen an der gleichen Aufgabe arbeiten. Wie man das in der Praxis konkret angeht und wie Unternehmen mit allen wichtigen Schlüsselpersonen Zukunft gestalten, zeigt die Lernlandkarte «Zukunftskonferenz».



•• Die «Zukunftskonferenz» ist ein Dialog-, Planungs- und Strategiemeeting. Sie wird mit einer Gruppe von 60 bis 100 Personen durchgeführt und ermöglicht, mit unterschiedlichen Interessengruppen, gemeinsame Ziele festzulegen. Bei diesem Prozess wird das gegenseitige Verständnis gefördert und das Handeln optimal aufeinander abgestimmt. Waren früher ausschliesslich Experten für die Lösung von Problemen in Organisationen zuständig, sind heute ganze Systeme gemeinsam auf dem Weg.

•• Seit 25 Jahren bewährt

Marvin Weisbord hat den Begriff «Zukunftskonferenz» («Future Search») zum ersten Mal 1987 in seinem Buch «Productive Workplaces» erwähnt. Seither hat sich die «Zukunftskonferenz» weltweit als partizipative Methode in den Bereichen «Organisationsentwicklung» und «Zukunftsgestaltung» bewährt. Die Methode basiert auf vielfältigen theoretischen Erkenntnissen und Erfahrungen. Zwei wichtige Quellen gehen zurück auf die Sozialwissenschaftler Eric Trist/Fred Emery und Eva Schindler-Rainmann/Ronald Lippitt.

Eric Trist und Fred Emery machten schon 1960 im Rahmen eines Fusionsprozesses von zwei Motorenwerken die erstaunliche Entdeckung, dass Menschen leichter eine gemeinsame Basis finden, wenn sie eine Aufgabe haben, die über ihr eigenes Anliegen hinausgeht. Eva Schindler-Rainmann und Ronald Lippitt führten in den 70er Jahren grosse Konferenzen zur Zukunft des Gemeinwesens mit breiten Bevölkerungsgruppen durch. Zudem erkannten sie, dass das Entwerfen einer idealen Zukunft deutlich mehr positive Energie bei den Betroffenen erzeugte als der Versuch, alte Probleme zu lösen.

Diese Erfahrungen griffen Marvin Weisbord und Sandra Janoff auf und liessen sie in die vier wichtigsten Grundprinzipien der «Zukunftskonferenz» einfließen:

1. Das ganze System in den Raum holen.

Vertreterinnen und Vertreter aus allen Bereichen einer Organisation kommen für 2½ Tage (18 Std.) zusammen. Dazu gehören alle Hierarchieebenen, aber auch externe Partner, Lieferanten, strategische Partner, Kunden, Produktentwickler, Marketingexperten. Kurz: alle Menschen, die einen Bezug zum System haben.

2. Den «ganzen Elefanten» erkunden.

Dieses Prinzip geht zurück auf eine Parabel von Blinden, die einen Elefanten beschreiben sollten: «Ich glaube, der Elefant ist wie ein Baum» sagte der Blinde mit den Armen um das Bein. «Nein, der Elefant ist wie eine Schlange» sagte derjenige mit dem Rüssel. «Nein, der Elefant ist ein Seil!» sagte derjenige am Schwanz. Die Geschichte zeigt: Wir denken, das ganze System sei eine Vergrösserung des Teils, den wir im Blick haben. Erst, wenn wir den «ganzen Elefanten» gemeinsam untersuchen, wird die ganze Realität sichtbar.

3. Den Fokus auf die Zukunft richten.

In der Zukunftskonferenz entwerfen alle eine wünschenswerte Zukunft, einen Idealzustand. Eventuell auftauchende Probleme, Differenzen und Konflikte werden nicht ignoriert, sondern als nützliche Informationen über die Ansichten der Beteiligten betrachtet. Das Lösen von vergangenen Problemen ist nicht Teil der Agenda. Der Fokus liegt auf dem, was zukünftig möglich ist und auf der dafür notwendigen Zusammenarbeit. Diese Konzentration setzt viel Energie frei. Die Teilnehmenden sind kreativ, schauen nach vorne und ihre Handlungen sind aufeinander abgestimmt.

4. Die Eigenverantwortung fördern.

In einer typischen «Zukunftskonferenz» arbeiten im Idealfall 8 Vertreterinnen von jeweils 8 unterschiedlichen Interessengruppen (64 Teilnehmende) zusammen. Zwei Facilitators begleiten den Prozess. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer identifizieren sich mit den Ergebnissen, weil sie massgeblich an deren Entwicklung beteiligt waren. Selbstentwickelte Strategien sind wirkungsvoller und qualitativ besser als vorgegebene, weil in ihnen die Perspektiven von vielen Menschen integriert sind.

•• Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Lernkarte «Zukunftskonferenz».

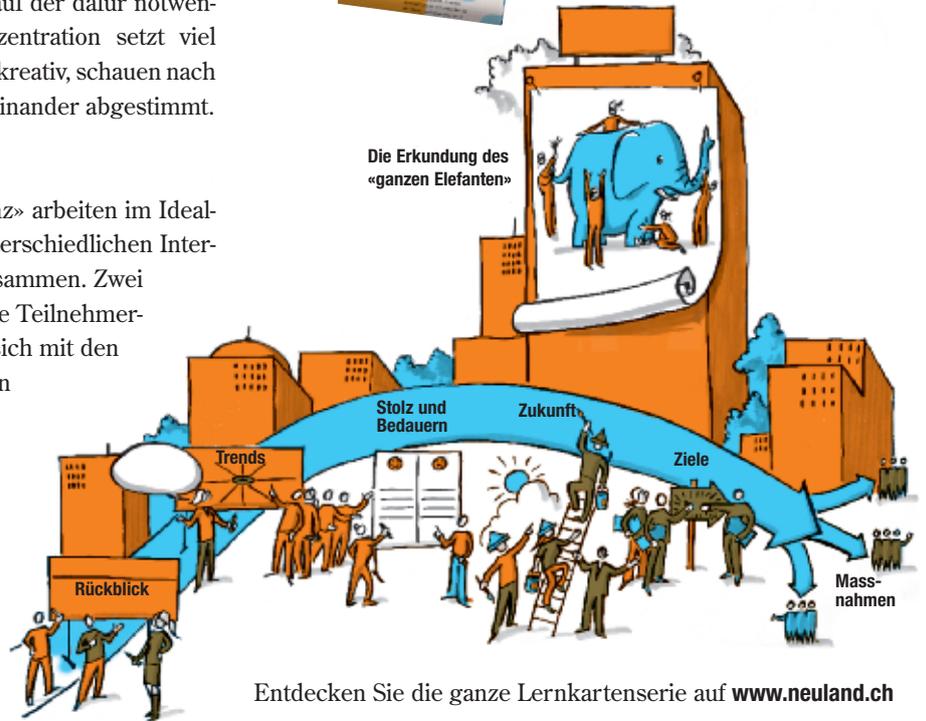


•• Tipp

Lernkarte Nr. 7: Zukunftskonferenz

Deutsch/Englisch
Format: 68 x 99 cm,
gefaltet auf 9,7 x 24,7 cm

Art. 8086.416 **Fr. 19.90**



Entdecken Sie die ganze Lernkartenserie auf www.neuland.ch

Intelligente Sommerferien

Seminarhotel Sempachersee • Die Sommerakademie ist definitiv die intelligenteste Art, die Sommerferien zu verbringen: Vom 6. bis 11. August bietet das Seminarhotel Sempachersee die perfekte Kombination von Ferien und Weiterbildung bereits zum zweiten Mal an. Neuland ist einer von sechs Sponsoren.



•• Die Sommerakademie startet in die zweite Runde: vom 6. bis 11. August 2012 lädt das Seminarhotel Sempachersee erneut zu einem sympathischen Mix aus Erholung und Weiterbildung ein. Die Sommerakademie ist der ideale Ort, um den Sommer zu geniessen und nebenbei neue Kunden und neue Partner kennen zu lernen und sein Netzwerk auszubauen.

Die Leistungen werden ganz einfach mit einem Voucher abgerechnet. Für Fr. 405.– übernachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Komfortzimmer samt Vollpension und besuchen ein ganztägiges Seminar ihrer Wahl. Ab 5 Exemplaren kostet ein einzelner Voucher nur noch Fr. 295.–. Das Seminarangebot ist noch vielseitiger und noch abwechslungsreicher als vor einem Jahr: Kundengewinnung, Mitarbeiterführung und viele weitere spannende Themen mit hochkarätigen Dozenten warten auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

•• www.diesommerakademie.ch



Spielbar – «Swiss Edition»

managerSeminare/Axel Rachow • Nachdem die «Spielbar» unter den deutschen Spielesammlungen inzwischen Kultstatus erreicht hat, meldet sich nun die Schweizer Trainerszene zu Wort: 49 erfahrene Eidgenossen stellen über 60 frische Spiele und Übungen vor, die sie selber häufig und gerne praktizieren und deshalb weiterempfehlen können.

•• Die Swiss Edition von «Spielbar» begeistert sowohl durch Anregungen zu völlig neuen Übungen als auch durch interessante Varianten von vertrauten Spielen. Wie gewohnt, wird die Sammlung von Spieltrainer Axel Rachow herausgegeben. Viele Fotos und Skizzen erleichtern das Auffinden und das intuitive Umsetzen der Übungen. Jedes der vorgestellten Spiele hat sich bereits in der Praxis bewährt, verfolgt fest umrissene Lernziele und ist in konkreten Seminarphasen einsetzbar. Die Leserinnen und Leser erhalten klare Anleitungen, die sie sofort umsetzen können. Zudem können alle Spielbeschreibungen auch als Karteikarten eingesetzt werden.



•• «Etwas Besonderes»

Durch individuelle Behauptungen sich von den anderen in der Gruppe abheben. Ein Spiel von Martin Herzberg.

- **Anzahl** bis 18 Personen
- **Material** keines
- **Dauer** 10 – 15 Minuten
- **Vorbereitung** keine

• Zielsetzung

- Kennenlernen
- Besonderheiten in der Gruppe hervor heben
- Aufmerksamkeit wecken
- Ressourcen in der Gruppe entdecken
- Auflockerung

• Beschreibung

Alle Teilnehmenden sitzen im Kreis. Die Spielleitung führt ein: «Ich behaupte, dass jede Person in dieser Runde etwas tut, hat, war oder ist, das sie von *allen* anderen in *dieser* Runde unterscheidet. Es kann etwas Berufliches, Privates, Aktuelles, Vergangenes sein. Wir behaupten einfach drauf los.

Allerdings sollte es der Wahrheit entsprechen. Zum Beispiel: «Ich behaupte, dass ich hier die einzige Person bin, die zuhause fünf schwarze Hunde hat.»

Wenn das auf jemand anderen aktuell auch zutrifft oder es irgendwann zutrifft, darf diese Person ihr Veto einlegen. Dann muss man sich etwas anderes überlegen.»

Das Spiel ist beendet, wenn alle etwas gesagt haben.

• Kommentare

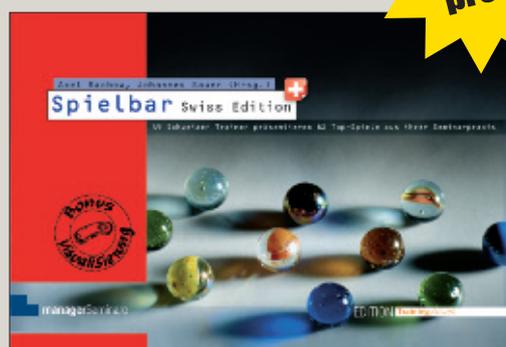
Ein Veto darf nur eingelegt werden, wenn es sich wirklich genau um dieselbe Sachlage handelt – in unserem Beispiel wären «fünf braune Hunde» kein gültiges Veto für die Behauptung «fünf schwarze Hunde»

• Einsatzmöglichkeiten

- Als Kennenlernrunde bei neuer Zusammensetzung
- Als Einstieg bei Gruppen, die sich kennen
- Zur Stärkung der Gruppe

•• Büchertipp

Einführungspreis!



Spielbar – Swiss Edition

49 Schweizer Trainer präsentieren 62 Top-Spiele aus ihrer Seminarpraxis

Axel Rachow, Johannes Sauer (Hrsg.)

1. Auflage, 2012,
240 Seiten, kartoniert

Art. 8500.235

Einführungspreis bis 30. April 2012 **Fr. 45.–** statt 55.–

Ein Bag für professionelles Coaching

Markus Mahler und Lukas Camenzind • Nach den Moderatoren bekommen jetzt endlich auch Coaches einen speziellen Bag, der alles enthält, was sie für eine professionelle Arbeit benötigen. Und das erst noch in bekannter Neuland-Qualität. Entstanden ist die Idee für den CoachingBag «Novario», am ModerationsMarkt 2011.



•• Markus Mahler und Lukas Camenzind haben beide die Coaching-Ausbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz abgeschlossen und sind praktizierende Coaches. Daneben bringen sie grosse Erfahrung in der Führung und Entwicklung von Organisationen mit. Beide legen Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund entwickeln sie auch immer wieder neue Werkzeuge, Methoden und Hilfsmittel. Neustes Beispiel: der CoachingBag «Novario», welcher die beiden in Zusammenarbeit mit Neuland entwickelt haben.

Kernstück des CoachingBags ist die MethodenBox. Sie enthält ein Booklet mit den 15 gängigsten Coaching-Methoden, praktisch und einfach erklärt und mit Methoden-Karten bestückt. Daneben enthält der CoachingBag auch verschiedene MethodenBlocks in unterschiedlichen Grössen: Team-Zirkulationsblock für das Disney Modell, Skalierungsblock, Wahrnehmungsrad-Block, Ressourceninterview-Block sowie Anker- und Ressourcenkarten. Die MethodenBlocks sind in enger Zusammenarbeit mit Markus Wortmann, touch of art, entstanden, der zahlreiche aussagekräftige Bilder beigesteuert hat.

Dazu kommen Figuren zu den Methoden sowie verschiedenes Moderationsmaterial von Neuland für den täglichen Bedarf. Kurz: Alles, was ein Coach für seine Settings braucht,

mobil in einem Novario® Bag zusammengestellt. Mit dem CoachingBag Novario® haben Coaches jederzeit die richtigen Unterlagen und die wichtigsten Instrumente bereit. Aufwändige Vorbereitungen oder Improvisationen im Setting fallen weg – die gesamte Arbeit der Coaches wirkt professionell.

•• Inhalt CoachingBag Novario®		
2	Utensilienboxen schwarz/orange	
2	Kartenboxen schwarz/orange	
2	Stifteboxen schwarz/orange	
2	Spezialboxen (MethodenBox + Aufstellungsfiguren)	
250	Rechteckkarten farbig sortiert	
250	ovale Scheiben farbig sortiert	
120	ModPeople farbig sortiert	
1	TrainerMarker BigOne schwarz	
1	TrainerMarker BigOne hellblau	
20	ModerationsMarker N°One (8 schwarz, je 4 rot, blau, grün)	
1000	Bewertungspunkte Ø 20 mm	
480	Bewertungspunkte VISU Ø 39 mm	
100	Nadeln Ø 6 mm transparent	
1	Schere, 6 Zoll	
1	Cutter	
1	1 Rolle Krepp Klebeband	
30	Tierfiguren Kunststoff (made in Germany) zur Ressourcen-Aufstellung	
18	Aufstellungsfiguren Menschen Holz (8 gross, 6 mittel, 4 klein)	
1	Metalog EmotionCards.1	
1	MethodenBox: 15 Methoden mit Hilfsmitteln	
1	Ressourceninterview-Block DIN A5, 50 Blatt	
1	Skalierungs-Block DIN A5, 50 Blatt	
1	Block zum Wahrnehmungsgrad DIN A5, 50 Blatt	
1	Team-Zirkulations-Block DIN A4, 50 Blatt	
1	Ankerkartenblock 8,3 x 20,5 cm, 50 Blatt	
1	Ressourcenblock 8,3 x 20,5 cm, 50 Blatt	
Deutsch	Art. 0280.000	750.-
Englisch	Art. 0280.001	750.-

•• Alle Artikel sind auch einzeln erhältlich: www.neuland.ch
Zum Beispiel das Kernstück der Coaching Hilfsmittel: die MethodenBox. Sie enthält ein Booklet mit den Grundlagen, Tipps für Coaches sowie 15 der gängigsten Coaching-Methoden und die notwendigen Methoden-Karten.

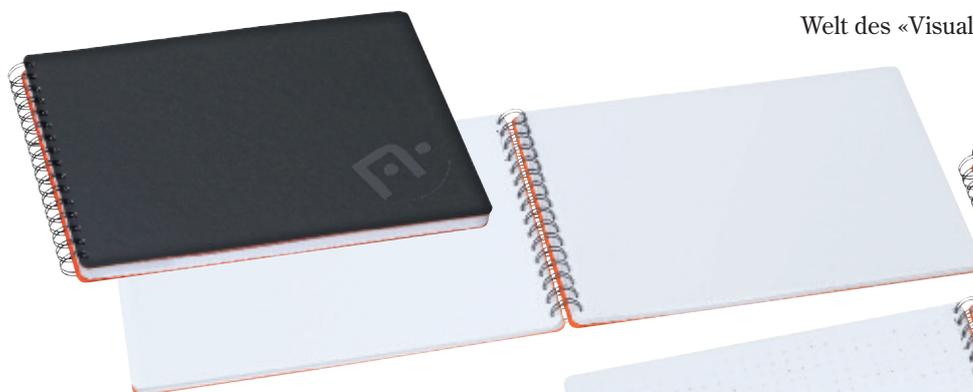
Deutsch	Art. 0280.100	185.-
Englisch	Art. 0280.101	185.-

Catch it, sketch it!

sketchbooks • Unentbehrlich zum Sammeln von Ideen und Konzepten, für Visual Sketchnoting oder einfach nur als gross-formatiges Notizbuch – ein Sketchbook sollte man immer dabei haben. Bei Neuland haben Sie die Wahl zwischen dem **bikablo® sketchbook** mit «Symbol-Spickzettel» und einfachen Visualisierungsaufgaben und dem hochwertigen Neuland sketchbook mit Blanco-Seiten.

•• **Neuland sketchbook**

Edles Sketchbook mit grau/orangefarbenem Kartoneinband und hochwertigem, reinweissem Zeichenpapier. Die Blätter sind beidseitig mit NeulandMarkern beschriftbar ohne das die Farben durchschlagen.



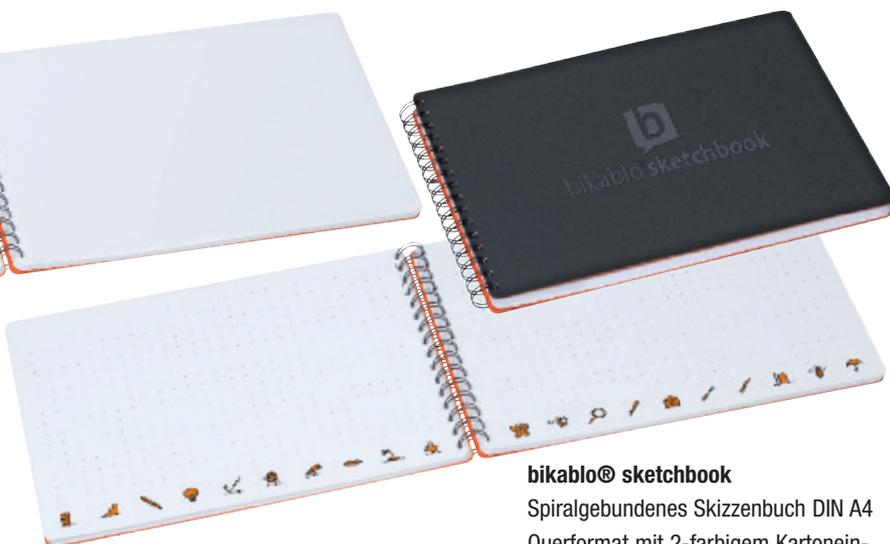
Neuland sketchbook

Spiralgebundenes Skizzenbuch DIN A4 Querformat mit 2-farbigem Kartoneinband, 65 Blatt reinweisses Zeichenpapier, blanko

Art. 8019.501 **Fr. 18.50**

•• **bikablo® sketchbook**

Ihr Begleiter in die Welt der visuellen Sprache: das Skizzenbuch mit zahlreichen visuellen Vorlagen und Übungen. Verwenden Sie das Sketchbook als visuelles Notizbuch, zum spontanen Reinkritzeln, zur Vertiefung von Visualisierungswissen aus dem Training oder zum autodidaktischen Erkunden der Welt des «Visual Facilitatings».



bikablo® sketchbook

Spiralgebundenes Skizzenbuch DIN A4 Querformat mit 2-farbigem Kartoneinband, 65 Blatt reinweisses Zeichenpapier mit visuellen Vorlagen und Übungen

Art. 8019.500 **Fr. 31.–**

•• **Tipp:**

fineOne by NEULand!

Das ideale Kreativwerkzeug für das Arbeiten im kleinen Format und somit wie geschaffen für die sketchbooks – die neuen fineOne von Neuland. Alles was die beliebten N°ONE auszeichnen finden Sie auch hier: die fineOne gibts in 25 Farben, sind nachfüllbar und es gibt ihn auch als wischfesten Outliner. fineOne ist als Fineliner (0,8 mm) oder Brush (flexible Nylonspitze 0,5 – 5 mm) erhältlich.



Weitere Infos im NeulandKatalog 2012 ab Seite 14 oder unter www.neuland.ch

•• **Visualisierungsaufgabe:**

Die «Punkt-Komma-E-Maus»

Im bikablo® sketchbook finden Sie einfache Aufgaben, die in die Grundlogik der Visualisierungs-Technik einführen, und die Sie lösen können, auch wenn Sie das letzte mal im Kindergarten gezeichnet haben. Zum Beispiel wie Sie mit Buchstaben und Satzzeichen Tiere zeichnen. Aus M-O-Q wird eine Katze, aus V-U-O und Punkt ein Hund. Oder aus e-Komma-Punkt eine Maus!



***“Der beste Weg, die Zukunft
vorauszusagen, ist, ...***

... sie zu gestalten.”

Willy Brandt (1913–1992)



SolutionBoard

Metalog® • Wer bei Beratungsprozessen und beim Coaching Beziehungen visualisieren und zielorientiert entwickeln möchte, wird das neue SolutionBoard schätzen. Es kombiniert die Vorteile eines systemischen Figurenbrettes mit der Methodik der Skalierung. Dadurch wird es möglich, Ziele und Lösungen lustvoll zu entwickeln und gleichzeitig Entwicklungsschritte messbar zu machen.

**Jetzt zum
Einführungs-
preis!**



•• Das SolutionBoard ermöglicht Einzelpersonen und Teams, ihre Sichtweise der Situation abzubilden und fördert so die Metakommunikation. Es lässt Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche leichter zutage treten und hilft bei ihrer Visualisierung. Darüber hinaus ermöglicht es ein flexibles Entwickeln eines Startbildes hin zu einem Zielbild. Es reduziert die Komplexität, fördert die ganzheitliche Kommunikation und erlaubt das Einführen von Ressourcen.

•• Szenario 1 – Einzelarbeit

- 1 Der Klient wird aufgefordert, mit den Figuren auf dem Brett die Struktur seines Systems (zum Beispiel der Abteilung) darzustellen.
- 2 Der Coach entwickelt mit dem Klienten mögliche Ziele und fragt dazu Skalenwerte ab: «Wo stehen Sie in Bezug auf das Erreichen Ihres Ziels, wenn 0 ‚am Anfang‘ bedeutet und 10 ‚ich habe mein Ziel ganz erreicht?«
- 3 Der Coach und der Klient überprüfen schrittweise, durch welche Änderungen im System welche Fortschritte erreicht werden können.

•• Szenario 2 –Team

- 1 Ein Team stellt mit Hilfe der Aufstellungsfiguren gemeinsam und nonverbal ein Abbild von sich auf. Im Anschluss werden unterschiedliche Perspektiven reflektiert.

2 Gemeinsam werden mit Unterstützung des Coaches Ziele einzelner Gruppenmitglieder diskutiert und die dahinterliegenden Bedürfnisse wechselseitig gewürdigt. Dies gelingt sehr gut über ein Feedback auf der Skalierung: Eine Person beschreibt, wo sie sich in Bezug auf ein Ziel auf der Skala von 0 bis 10 sieht. Die anderen geben eine Rückmeldung, wie sie die Person sehen.

3 Das Team entwickelt gemeinsam Zukunftsszenarien und die einzelnen Teammitglieder skalieren, welche Auswirkungen verschiedene Massnahmen auf ihre Ziele hätten.

SolutionBoard

- Detaillierte Anleitung
- Tragetasche
- 19 Aufstellungsfiguren
- 1 Kugel
- 4 verschiedenfarbige Skalensteine
- 6 verschiedenfarbige Podeste
- Klappbares Aufstellungsbrett



Art. 1814

Einführungsangebot bis 30. April 2012 **Fr. 395.–** statt 455.–

•• Tipp: Lernen und Erleben!

Das SolutionBoard wird am Neuland Seminar «Metalog® Methode 2» am 15. Mai vorgestellt. Infos und Anmeldung: www.neuland.ch

Seminare für lebendiges Lernen

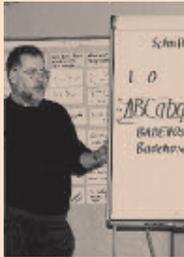
NeulandSEMINARE • Das Neuland-Seminarprogramm auf einen Blick. Ausführliche Infos finden Sie unter www.neuland.ch
Nach der Publikation unseres Seminarprogramm-Heftes 2012 waren schon bald viele Seminare ausgebucht. Aus diesem Grund bieten wir Ihnen schon jetzt Termine für das Jahr 2013 an.

MODERIEREN

Moderation Basis

Ihre Arbeitstechnik für bessere Ergebnisse in Sitzungen und Workshops

In diesem Seminar lernen Sie Methoden und Werkzeuge kennen, mit denen Sie in kurzer Zeit mit einer Gruppe zu einem Ergebnis kommen, das von allen mitgetragen wird.



Termine (2 Tage):

1./2. Oktober 2012
4./5. März 2013
2./3. September 2013

Investition: Fr. 1300.–

Trainer: Michael Tosch, Mainz-Ebersheim, Trainer und Berater.

Ort: Seminarhotel am Ägerisee, Unterägeri
www.seminarhotelaegerisee.ch

Konflikte moderieren

In Konfliktsituationen mit mittelnder Konflikt-Moderation zielgerichtet handeln

Konflikt-Moderation ist reaktiv, sie beschäftigt sich mit vorhandenen, meist akuten Konfliktsituationen und ist erst durch einen erfolgreich durchlaufenen Prozess präventiv.



Termin (2 Tage):

11./12. Oktober 2012

Investition: Fr. 1400.–

Trainer: Andreas Straub arbeitet seit 1999 als Trainer, Moderator und Prozessbegleiter mit Teams und Organisation.

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

Fragen in der Moderation

Mit der richtigen Fragetechnik effektivere Ergebnisse in Moderationen erreichen

Die Qualität einer Antwort ist abhängig von der gestellten Frage. Mit Fragen können Sie in den Kern eines Prozesses dringen und verdecktes Wissen aktivieren.



Termin (2 Tage):

13./14. September 2012

Investition: Fr. 1400.–

Trainer: Dipl.-Ing. Ralf Besser, Bremen, Trainer+Berater, Buchautor, Betreiber eines Tagungshauses, Gründer der «Ralf Besser Stiftung für Lebenswerte».

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

PRÄSENTIEREN

Storyboard

Fokussieren, strukturieren, visualisieren

So werden Sie zum Power-Präsentator: Setzen Sie komplexe Themen in klar strukturierte, wirkungsvolle Präsentationen um, so dass die Zuhörenden Ihrer Argumentation wie einer packenden Geschichte folgen können.



Termin (2 Tage):

6./7. September 2012

Investition: Fr. 1490.–

Trainer: Thomas Kis, lic.oec.publ., communication factory, Meilen

Ort: Tagungsstätte Boldern in Männedorf · www.boldern.ch

Auftrittskompetenz

Wirkungsvoll überzeugen – überzeugend wirken

Damit andere merken, was Sie wirklich wissen und können.

Erleben Sie, wie Sie Ihre persönlichen Stärken bei Präsentationen und Seminaren optimal nutzen.



Termine (1 Tag):

18. September 2012
19. März 2013
5. September 2013

Investition: Fr. 750.–

Trainerin: Brigitt Walser Schauspielerin, Trainerin und Dozentin. Bildet Moderierende diverser TV-Stationen aus.

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

VISUALISIEREN

Visuelle Moderation Basis

Erleichtern Sie Gruppenprozesse in Trainings, Meetings und Konferenzen mit «visueller Sprache» aus Text und Bild

Wer bildhafte Sprache verwendet, gelangt zu überraschend anderen, emotionalen, tiefgründigen und nachhaltigen Ergebnissen.



Termine (2 Tage):

25./26. Oktober 2012
15./16. Mai 2013
12./13. September 2013

Investition: Fr. 1300.–

Trainer und Trainerin: Martin Haussmann (dipl. Designer) Karina Antons

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

HANDWERKSZEUG

Echt lernen

Teambildung, Teamgeist, Projekt-Leitung, Kommunikationsschulung mit METALOG-Tools

Lassen Sie die Teilnehmenden Ihrer Seminare und Trainings den «Stoff» mit allen Sinnen erleben – drinnen und draussen, allein und im Team.



Termin (1 Tag und/oder 2 Tage):

Die METALOG® Methode 1:
14. Mai 2012
Die METALOG® Methode 2:
15. Mai 2012 **Nur noch wenige Plätze!**

Investition: Fr. 390.–
beide Seminare: Fr. 700.–

Trainer: Hans König, METALOG® training tools, NLP Master (DVNLP)

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

Sichtbar

Kreative Präsentationen und Visualisierungen in Trainings

Begeistern Sie die Teilnehmenden Ihrer Seminare und Workshops durch gekonnt und durchdacht gestaltete Flipcharts und Pinwände.



Termin (1 Tag):

14. Mai 2013

Investition: Fr. 650.–

Trainer: Axel Rachow, Köln Spielpädagoge und Autor erfolgreicher Publikationen wie Sichtbar, Ludus & Co, Spielbar, Spielbar II und Spielbar III.

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

Munterrichtsmethoden

Wie Sie das Interesse von Teilnehmenden oder Lernenden wecken und aufrechterhalten.

Mit den Munterrichtsmethoden können Sie auch trockene oder sperrige Themen munter und wirksam vermitteln.



Termine (1 Tag):

11. Juni 2012 **Ausgebucht!**
24. September 2012 **Zusatztermin!**
15. Mai 2013

Investition: Fr. 670.–

Trainer: Harald Groß, Orbium Seminare Berlin, Organisationsentwickler und Buchautor. Spezialist für «Munterrichtsmethoden».

Ort: Seminarhotel Sempachersee

Handwerk der Improvisation

Die Improvisationskompetenz ausbauen und bei eigenen Trainings einsetzen

Sie erarbeiten das Rüstzeug, das Handwerk der Improvisation bei sich und ihren Seminarteilnehmenden wachzurufen und kompetent zu schulen.



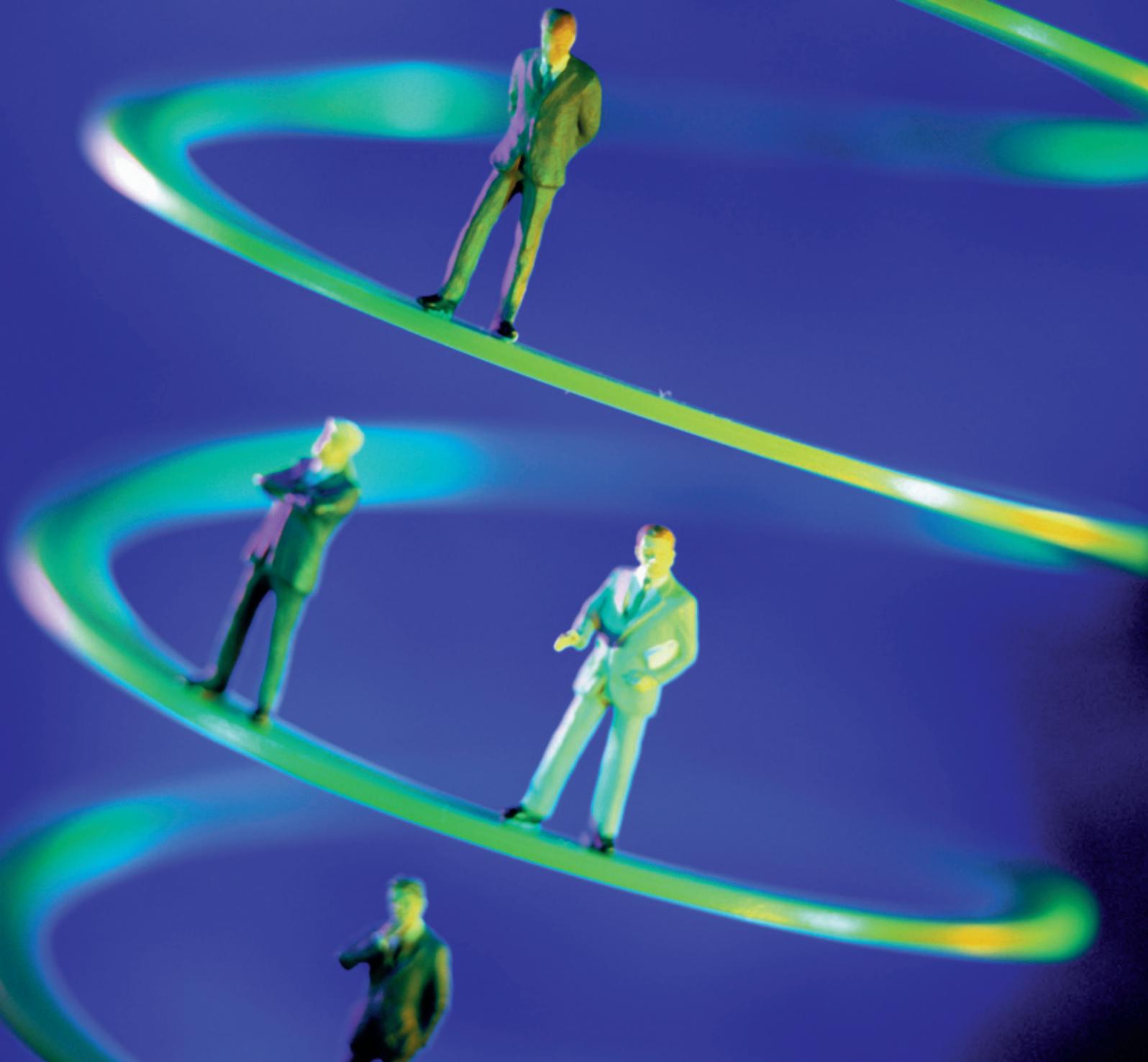
Termin (1 Tag):

7. Juni 2012

Investition: Fr. 690.–

Trainer: Reto Zeller, lic. phil., Studium an der Universität Zürich in Pädagogischer Psychologie, Organisationsentwicklung und Kommunikation. Ausbildungen in Improvisationstheater

Ort: Zürich



Karriereplanung heute:

Karriere 2012: Das Jahrbuch für Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung in der Schweiz. Wertvolles Instrument jeder seriösen Laufbahnplanung. Schafft Überblick im Dschungel der Weiterbildungs- und Jobangebote. Sämtliche relevanten Adressen klar gegliedert in 12 Kapiteln. Dazu die Porträts führender Weiterbildungsstätten. Und redaktionelle Beiträge namhafter Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik.



«Karriere 2012»
Das Jahrbuch
für Weiterbildung
in der Schweiz,
124 Seiten A4,
4-farbig.

- Senden Sie mir ____ Expl. «Karriere 2012 – Jahrbuch für Weiterbildung in der Schweiz» zum Preis von Fr. 30.–/Expl. (inkl. MwSt., zuzüglich Fr. 5.– Porto und Versandkosten).

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: Flash Media Verlag GmbH, «Karriere 2012», Sonnenstrasse 8, 9434 Au
Oder per Fax: 071 744 94 91, E-Mail: info@flashmedia.ch/www.ch-karriere.ch

Neuland

Vergessen Sie Power Point

Daniel Osterwalder • Wir alle kennen das: Es ist heiss. Vorne gibt sich ein lieber Mensch jede erdenkliche Mühe, uns in unserer Muttersprache und mit «Hilfe» einer Folienpräsentation ein Thema zu erläutern, das uns nicht wirklich vertraut ist. Wir sitzen da, verstehen kein Wort und blicken ungläubig auf die überfüllten Folien. Der Nachbar hat sich bereits abgemeldet und ist in einen Schönheitsschlaf versunken ...



Daniel Osterwalder
Visual Facilitation · Veränderungsprozesse · Changemanagement

Daniel Osterwalder
Osterwalder & Stadler GmbH
Zinggstrasse 16
3007 Bern

www.visualdynamics.ch

•• Vermutlich geht es Ihnen gleich wie mir: Wenn ich zu einem Vortrag eingeladen werde, sitze ich am Vortag vor dem Computer, blättere stundenlang durch die verschiedenen Designs und Bibliotheken, die mir Powerpoint (oder Keynote oder Prezi oder was auch immer) freundlicherweise zur Verfügung stellen und kann mich einfach nicht entscheiden. Soll ich das Thema «Visualisieren» nun giftgrün oder pechschwarz präsentieren?

Ich suche weiter, finde das wunderbare Design «Wandtafel» und fülle die Felder «Titel», «Untertitel» und «Autor» in die entsprechenden Felder ein. Und tatsächlich: die Folien sehen aus, wie wenn sie von Hand mit Kreide geschrieben worden wären. Sogleich mache ich mich daran, Folie für Folie zu füllen: Hier ein bisschen Farbe, da ein Titel in SmartArt. Das ganze wird mit ein paar Grafiken garniert und zur Krönung setze ich noch tolle Übergänge und Animationen für die Live-Präsentation obendrauf.

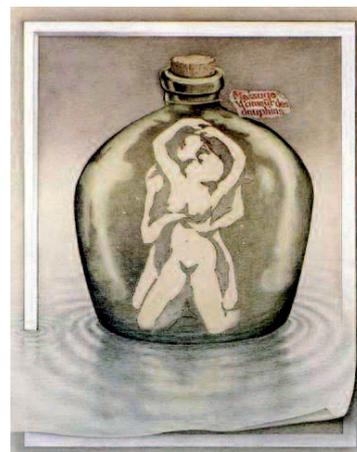
Zu guter Letzt drucke ich die Präsentation als Handzettel aus (es geht ja nichts über doppelt gemoppelt) – und schon bin ich wunderbar vorbereitet für den Vortrag. Oder doch nicht? Einzelne Folien sehen aus, als hätte eine Buchstabenbombe eingeschlagen, nur um eine Bleiwüste zu hinterlassen. Andere erinnern an einen türkischen Markt, der einen mit seiner Farben- und Bilderflut fast erschlägt. Meine Kreise, Dreiecke und Quadrate sehen toll aus, aber ich verstehe selbst nicht mehr so recht, was ich damit sagen will. Und plötzlich frage ich mich: «Weiss ich eigentlich, was ich sagen will und was die Zuhörerinnen und Zuhörer von mir erwarten? Weiss ich überhaupt, wer zum Vortrag kommen wird?»

Also mach ich das einzig richtige: Ich schalte den Computer aus, ignoriere die Mahnung «Ihre Änderungen gehen verloren» und nehme ein paar Blätter im Format A3 zur Hand. Ich zeichne mit Bleistift einige Figuren und bezeichne sie mit den Berufsgattungen, die mir beim Gedanken an mein Publikum in den Sinn kommen. Ich finde schnell einmal den Kern meines

Themas (nämlich Sehen, Zuhören und Zeit) und skizziere rasch einige Symbole dafür. Bald ist das erste Blatt mit Skizzen, Wörtern, Strichen und Verbindungen voll und der Vortrag nimmt Gestalt an.



Anschliessend fülle ich das Storyboard meines Vortrags, der mehr und mehr zu einer Geschichte über das Sehen und Hören und über die Zeit wird, in die vorbereiteten «Textcontainer». Bald finde ich auf diese Weise auch das schlichte Design, die wenigen Bilder und die kurzen und präzisen Aussagen, die mein Publikum dazu einladen sollen, mit mir die «Reise» zum Visualisieren unter die Füsse zu nehmen. Und schliesslich finde ich über den Umweg, mein Thema auf den Kern zu reduzieren, auch einen neuen Zugang zum Visualisieren und beschreibe dieses detailliert in einem klar gegliederten Dokument, das mein Publikum im Anschluss an den Vortrag zur Vertiefung erhält.



«Weiss ich überhaupt, wer zum Vortrag kommen wird?» Inhalte können je nach Standpunkt der Betrachtenden und Zuhörenden anders verstanden werden.

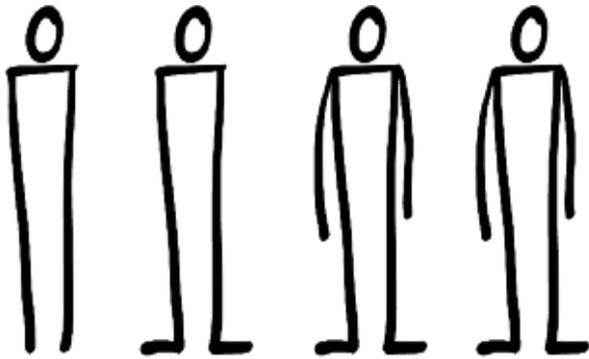
Was sehen Sie in der Abbildung?

Ein Liebespaar – was den sonst Tests mit Kindern ergeben ein anderes Ergebnis. Die meisten Kinder sehen aus Ihrer Erlebnissperspektive einen Schwarm Delfine. Achten Sie auf die dunklen Negativformen.

(Illustration: Sandro Del-Prete)

Die «emotions-Figuren» von bikablo®

Visualisierungstipp • Nach den Sternen-, OMW- und Standardmännchen (ab NeulandMagazin 43) wäre diese Serie eigentlich abgeschlossen. Doch mit dem NeulandKatalog 2012 ist ein neues Männchen auf die Bühne getreten! Die «emotions-Figuren» sind einfach zu zeichnen – dabei aber sehr variantenreich und besonders gut geeignet, Emotionen zu vermitteln.



Einfache Grundform aus wenigen Linien



Vielfalt im Ausdruck durch variieren der Linien

Die Figuren wurden dem neuen visuellen Wörterbuch **bikablo® emotions** entnommen.

bikablo® emotions – zwei neue Figurentypen: «einfach» und «ausgefeilt», je nach zeichnerischem Können, Kontext und Geschmack – die die unterschiedlichsten Gefühlszustände durchleben.
Format: 148 x 148 mm, Spiralgebunden, 80 Seiten, deutsch/englisch

Art. 8019.060 Fr. 39.10



Pinmännchen

Moderationstipp • Der Animations-Star für die Pinwand.

•• Das Papiermännchen von Axel Rachow lässt sich einfach während der Pinwandmoderation animieren und an die jeweilige Phase anpassen – vom Sprint bis zur entspannten Sitzposition.

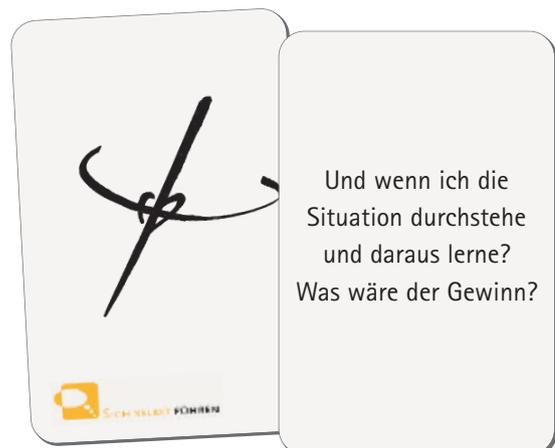


Der Tipp ist aus dem Buch **Sichtbar** von Axel Rachow. 256 Seiten, kartoniert (Art. 8500.167 Fr. 68.50)

Sinn-ieren

•• **Bevor Sie die Karte lesen überlegen Sie sich folgendes:**

- Was liegt mir momentan besonders am Herzen?
- Welches Thema oder Anliegen bewegt mich?
- Auf welche Fragen suche ich eine Antwort?



•• **Suchen Sie jetzt Antworten auf folgende Fragen**

- Wie hat das, was hier steht, mit meinem Thema zu tun?
- Was regt mich an (oder auf)?
- Was kommt bei mir in Bewegung?
- Was wird bestätigt oder in Frage gestellt?
- Was will ich damit anfangen, tun oder lassen?

Aus **Sinn-ier** 2er Deck «Sich selbst führen», 2x 100 Karten (Art. 0260.814 Fr. 51.10). Weitere Sinn-ier Karten-Sets finden Sie im Neuland-Shop: www.neuland.ch

AKTION

Die Schönste - zum besten Preis.



Gültig bis 30. April 2012 • Die «LW-11» von Neuland ist die wohl schönste Pinwand der Welt. Die klare Linienführung, der pulverbeschichtete Aluminiumrahmen und die V-förmigen Stahlfüsse machen die LW-11 in jedem Seminarraum zu einem Blickfang. Die «LW-11 slide» ist schön wie die klassische «LW-11». Und dank 4 leichtlaufenden, feststellbaren Lenkrollen erst noch flexibel wie keine Zweite.

Pinwand LW-11 (stationär)

Gesamtgrösse:	128 x 192 cm
Arbeitsfläche:	118,5 x 147 cm
Gewicht:	ca. 10 kg
Rahmen:	RAL S 004 Silber
Tafel:	beidseitig Filz 9294 Anthrazit

Art. 0180.010 • **Fr. 399.-**
statt Fr. 470.-

Pinwand LW-11, slide (fahrbar)

Mit 4 leichtlaufenden, feststellbaren Lenkrollen wird die LW-11 zur mobilen Moderatorentafel.

Art. 0181.010 • **Fr. 454.-**
statt Fr. 535.-



Sie arbeiten genau so gerne mit Pinwand wie mit Whiteboard? Dann ist die LW-11 DUO wie gemacht für Sie. Denn die DUO ist die perfekte Kombination von Pinwand und Magnetschreibtafel. Auf der einen Seite befindet sich ein hochwertiges, beschreibbares und magnetisches Whiteboard. Auf der anderen Seite eine Hartschaumtafel, die mit Filztuch kaschiert ist; eine klassische Pinwand also.

Pinwand LW-11 DUO (stationär)

Gesamtgrösse:	128 x 192 cm
Arbeitsfläche:	118,5 x 147 cm
Gewicht:	ca. 15 kg
Rahmen:	RAL S 004 Silber
Tafel:	Magnetschreibtafel/ Filz 9294 Anthrazit

Art. 0180.110 • **Fr. 531.-**
statt Fr. 625.-

Pinwand LW-11, slide (fahrbar)

Mit 4 leichtlaufenden, feststellbaren Lenkrollen wird die LW-11 DUO zur mobilen Moderatorentafel.

Art. 0181.110 • **Fr. 586.-**
statt Fr. 690.-



• Neuland AG
Buonaserstrasse 30
6343 Rotkreuz

Telefon 041 767 21 41
Fax 041 767 21 45
www.neuland.ch

Vorschau:

**moderations
markt 2013**

Donnerstag, 16. und Freitag, 17. Mai 2013
Seminarhotel Sempachersee, Nottwil



Reservieren Sie den Termin
jetzt schon in Ihrer Agenda!